

MEMORANDUM '83

Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung – Alternativen zu Unternehmerstaat und Krisenpolitik

Mit den Sonderbeiträgen

35 Stunden sind genug!

Abbau der Massenarbeitslosigkeit
und Verbesserung der Arbeits- und
Lebensbedingungen durch
Arbeitszeitverkürzung

Alternativen der Kommunalpolitik
Sicherung von Finanzstärke gegen
autoritäre Konsolidierungspolitik
und Sozialabbau

Pahl-Rugenstein

Inhalt

Vorwort	13
-------------------	----

Teil A

Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung – Alternativen zu Unternehmerstaat und Krisenpolitik

I. Kurzfassung des Memorandum	16
---	----

Liste der Unterzeichner	29
-----------------------------------	----

II. Langfassung	39
---------------------------	----

1	Massenentlassungen – Einschüchterung – wachsende Armut: Das soziale Klima 1983 . .	40
1.1	Massenarbeitslosigkeit im Unternehmerstaat . .	40
1.2	Krise und Lebenslage	45
1.2.1	<i>Abhängig Beschäftigte: Lohnabbau und Angst um den Arbeitsplatz</i>	45
1.2.2	<i>Arbeitslose: Materielle und soziale Ausgrenzung</i> . .	48
1.2.3	<i>Familien: mehr Lasten – weniger soziale Hilfen</i> . .	51
1.2.4	<i>Frauen: Reserve zurück an den Herd</i>	56
1.2.5	<i>Jugendliche: ohne Ausbildung – ohne Perspektive</i> . .	58
1.2.6	<i>Ältere Menschen: an den Rand gedrängt</i>	61

2	Zu den Ursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise	64
2.1	Zyklus, Trend und Selbstverstärkung	64
2.2	Das Kernproblem: sinkende Nachfrage	65
2.3	Die Ursachen der Nachfrageschwäche	67
2.4	Überkapazitäten, Absatz- und Ertragsschwäche	75
2.5	Zinswirkungen	77
2.6	Weltwirtschaftliche Abhängigkeiten als Krisenursache?	78
3	Wirtschaftspolitik im Unternehmerstaat	88
3.1	Die Politik der Rechtskoalition	88
3.2	Die Ideologie der »geistig-moralischen Erneuerung«	91
3.3	Haushaltspolitik im Dienste der Umverteilung und der Gewinnförderung	96
3.3.1	<i>Kürzung der Zuwachsrates des Ausgabevolumens</i>	96
3.3.2	<i>Die Staatsverschuldung als Lückenbüßer</i>	97
3.3.3	<i>Steuerpolitik – Mittel der Umverteilung</i>	98
3.3.4	<i>Ausgabenumstrukturierung im Dienst der Unternehmenswirtschaft</i>	102
3.3.5	<i>»Zwangsanleihe« als sozialer Korrekturposten?</i>	104
3.4	Grundlinien der Demontage des Sozialstaats	106
3.4.1	<i>Sozialabbau im Bereich der Arbeitslosenversicherung</i>	108
3.4.2	<i>Sozialabbau in der Rentenversicherung</i>	111
3.4.3	<i>Sozialabbau im Krankheitsfall</i>	113
3.4.4	<i>Weitere Bereiche des Sozialabbaus</i>	116
3.4.5	<i>Reallohnabbau im öffentlichen Dienst</i>	119
3.5	»Deregulierung« als Abbau von Schutzrechten: Beispiel Mieterschutz	119
3.6	Wirtschaftliche Ziele und Folgen der Rüstungspolitik	121
	Exkurs: Kommunen in der Krise	128
4	Die Alternativen: Qualitatives Wachstum – Arbeitszeitverkürzung – Vergesellschaftung	135
4.1	Beschäftigungskrise bis in die 90er Jahre: Die Notwendigkeit einer umfassenden Alternative	135

4.2	Beschäftigungsprogramm für qualitatives Wachstum	143
4.2.1	Überblick	143
4.2.2	Die Maßnahmen im einzelnen	148
4.2.2.1	<i>Zeitlich befristetes Verbot von Massenentlassungen</i>	148
4.2.2.2	<i>Investitions- und Beschäftigungsprogramm für qualitatives Wachstum</i>	149
4.2.2.3	<i>Zusätzliche Steuereinnahmen</i>	153
4.2.2.3.1	<i>Grundsätze der Finanzierung einer alternativen Wirtschaftspolitik</i>	153
4.2.2.3.2	<i>Ausschöpfung des geltenden Steuerrechts</i>	154
4.2.2.3.3	<i>Abbau von Steuersubventionen</i>	157
4.2.2.3.4	<i>Gezielte Steuererhöhungen</i>	161
4.2.2.4	<i>Ausweitung der Nettokreditaufnahme</i>	163
4.2.2.5	<i>Zur Verbesserung der Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit</i>	167
4.2.2.6	<i>Zur Sicherung der Renten- und Krankenversicherung</i>	172
4.3	Arbeitszeitverkürzung	176
4.3.1	Gründe für eine Arbeitszeitverkürzung	176
4.3.2	Tendenzen der Arbeitszeitverkürzung in der Vergangenheit	177
4.3.3	Formen der Arbeitszeitverkürzung	179
4.3.3.1	<i>Flexibilisierung der Arbeitszeit</i>	179
4.3.3.2	<i>Verkürzung der Lebensarbeitszeit</i>	182
4.3.3.3	<i>Verkürzung der Wochenarbeitszeit</i>	185
4.3.4	Schlußfolgerungen: Prioritäten bei der Arbeitszeitverkürzung	188
4.3.5	Exkurs: Einflußnahme auf die Arbeitsbedingungen	189
4.4	Vergesellschaftung der Stahlindustrie und der Großwerften: Die demokratische Lösung von Strukturkrisen	192
4.4.1	Strukturelle Beschäftigungs- und Versorgungskrisen	192
4.4.2	Vergesellschaftung der Stahlindustrie	193
4.4.2.1	<i>Weitere Vertiefung der Stahlkrise</i>	193
4.4.2.2	<i>Das Konzept der »Stahlmoderatoren«</i>	197
4.4.2.3	<i>Die Vergesellschaftung der Stahlindustrie als Alternative</i>	200

4.4.2.4	<i>Einzelaspekte der Vergesellschaftung der Stahlindustrie</i>	203
4.4.3	Vergesellschaftung der Großwerften	210
4.4.3.1	<i>Anhaltende Krise im Weltschiffbau</i>	210
4.4.3.2	<i>Die Krise im deutschen Schiffbau</i>	212
4.4.3.3	<i>Kapitalorientierte Krisenlösungsstrategien</i>	214
4.4.3.4	<i>Die Vergesellschaftung der Großwerften bei Ausweitung zukunftsorientierter Produktionsfelder als Alternative</i>	219
4.4.3.5	<i>Einzelaspekte der Vergesellschaftung der Großwerften und der Ausweitung zukunftsorientierter Produktionsfelder</i>	223

Exkurs: Außenwirtschaftliche Risiken einer alternativen Wirtschaftspolitik: Das Beispiel Frankreich	231
---	-----

Teil B

Schwerpunktthemen 1983

I. 35 Stunden sind genug!

Abbau der Massenarbeitslosigkeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch Arbeitszeitverkürzung	244
--	-----

1	Die Begründungen für eine Arbeitszeitverkürzung	245
1.1	Ohne forcierte Arbeitszeitverkürzung droht eine beschäftigungspolitische Katastrophe	245
1.1.1	<i>Die mittelfristige Beschäftigungsperspektive: Steiler Anstieg der Massenarbeitslosigkeit</i>	245
1.1.2	<i>Die Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials und des Arbeitsvolumens</i>	247

1.1.3	<i>Arbeitsmarktentlastung durch forcierte Arbeitszeitverkürzung</i>	250
1.2	Arbeitszeitverkürzung ist ein Bestandteil der Humanisierung der Arbeit	253
1.3	Durch Arbeitszeitverkürzung lassen sich Lebensbedürfnisse besser erfüllen	255
1.3.1	<i>Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben</i>	255
1.3.2	<i>Vereinbarkeit von Beruf und Familie</i>	258
2	Formen und Trends der Arbeitszeitverkürzung	260
2.1	Mögliche Formen der Arbeitszeitverkürzung	260
2.2	Trends der Arbeitszeitverkürzung in den vergangenen Jahren	263
3	Flexibilisierung der Arbeitszeit als Mittel zur Arbeitsmarktentlastung?	268
3.1	Mehr Zeitsouveränität und mehr Arbeitsplätze durch Arbeitszeitflexibilisierung?	268
3.2	Anspruch und Realität	269
3.2.1	<i>Praktizierte flexible Arbeitszeitregelungen</i>	269
3.2.2	<i>Das Beispiel Teilzeitarbeit</i>	271
3.2.3	<i>Zur Situation und Interessenlage teilzeitarbeitender Frauen</i>	273
3.3	Das Verhältnis von individueller und kollektiver Arbeitszeitgestaltung	275
3.4	Zukünftige Formen der individuellen Flexibilisierung der Arbeitszeit	276
3.5	Betriebliche Strategien und die Beschäftigungseffekte	279
3.6	Wünschen die Arbeitnehmer die individuelle Arbeitszeitflexibilisierung?	281
3.7	Die Perspektive: Tarifliche und gesetzliche Absicherung von flexiblen Arbeitszeiten nach den Bedürfnissen der Arbeitnehmer	284
4	Die Verkürzung der Lebensarbeitszeit durch Herabsetzung der Altersgrenze	288
4.1	Die Beschäftigungseffekte einer Vorverlegung des Ruhestandsalters	288
4.1.1	<i>Der Trend zur Frühverrentung</i>	288

4.1.2	<i>Entlastungs- und Beschäftigungswirkungen</i>	290
4.2	Die Interessen der älteren Arbeitnehmer	292
4.3	Sozial- und gesellschaftspolitische Gefahren	293
4.4	Die Herabsetzung der gesetzlichen Altersgrenze auf 60 Jahre	295
4.5	Das Modell der Tarifrrente	297
5	Wochenarbeitszeitverkürzung:	
	Die 35-Stunden-Woche ist notwendig und machbar	302
5.1	Die Gründe: Abbau der Arbeitslosigkeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch die 35-Stunden-Woche	302
5.2	Hat die Wochenarbeitszeitverkürzung Beschäftigungseffekte?	304
5.2.1	<i>Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen</i>	304
5.2.2	<i>Betriebliche Reaktionsmöglichkeiten</i>	311
	a) <i>Intensivierung der Arbeit und arbeitsorganisatorische Maßnahmen</i>	313
	b) <i>Rationalisierungsinvestitionen</i>	315
	c) <i>Verzicht auf die Produktion bestimmter Güter oder Dienstleistungen</i>	316
	d) <i>Überstunden</i>	317
5.2.3	<i>Arbeitszeitverkürzung als Gegenstand tariflicher und betrieblicher Auseinandersetzungen</i>	318
	a) <i>Das Überstundenproblem</i>	318
	b) <i>Flexible Beschäftigungsverhältnisse</i>	320
	c) <i>Abbau von Dienstleistungen</i>	321
	d) <i>Ausweitung von Schichtarbeit</i>	321
	e) <i>Intensivierung der Arbeit – Einflußnahme auf die Arbeitsbedingungen</i>	322
5.3	Läßt sich die Wochenarbeitszeitverkürzung finanzieren?	324
5.3.1	<i>Wochenarbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich ist möglich</i>	324
5.3.2	<i>Die gesamtwirtschaftlichen Kosten und die Einkommensverhältnisse der Arbeitnehmer</i>	328
5.4	Zur betrieblichen Umsetzbarkeit	332
5.4.1	<i>Verhindern Strukturprobleme des Arbeitsmarktes Neueinstellungen?</i>	332
5.4.2	<i>Das »Unteilbarkeitsproblem«</i>	334

II. Alternativen der Kommunalpolitik

Sicherung von Finanzstärke gegen autoritäre Konsolidierungspolitik und Sozialabbau	339
---	-----

1	Aktuelle Lage: Krisenverschärfende Konso- lidierungsstrategien in den Gemeinden	340
---	--	-----

2	Perspektiven der kommunalen Sozialpolitik . .	344
---	--	-----

2.1	Die dynamische Entwicklung der kommunalen Sozialausgaben	344
-----	---	-----

2.2	Der »Wettlauf mit dem Defizit« am Beispiel der Kommunen	348
-----	--	-----

2.3	Strukturanalyse der kommunalen Sozialausgaben	352
-----	---	-----

a) kostentreibende Strukturen im Bereich der kommunalen Sozialausgaben	354
---	-----

b) Defizite bei sozialen Einrichtungen und Dienstlei- stungen (Realtransfers)	359
--	-----

c) Unzureichende Personalausstattung in der Sozial- versicherung	361
---	-----

d) Sozialer Wandel zu Lasten der Sozialfinanzen der Großstädte	365
---	-----

e) Entwicklungsperspektiven	366
---------------------------------------	-----

2.4	Alternativen kommunaler Sozialpolitik	370
-----	---	-----

3.	Entwicklung und Alternativen des kommunalen Finanzsystems	376
----	--	-----

3.1	Leitlinien für eine Reform des kommunalen Fi- nanzsystems	376
-----	--	-----

3.2	Allgemeine Entwicklung der kommunalen Einnah- men und Ausgaben	379
-----	---	-----

3.3	Steuertausch: Einkommensteuer gegen Gewerbe- steuer	382
-----	--	-----

3.4	Für eine Wiederherstellung von Äquivalenzbezie- hungen im Realsteuerrecht	386
-----	--	-----

3.5	Probleme und Möglichkeiten kreditfinanzierter Investitionen	390
-----	--	-----

3.6	Wiedergewinnung kommunaler Autonomie durch Änderung des Zuschußwesens	393
-----	--	-----